

So könnte das Gais-Hochhaus aussehen

Aarau Schneider & Schneider Architekten erhalten Zuschlag für Neubau im Torfeld Süd



50 Meter hoch und vieleckig im Grundriss: Der Hochhaus-Entwurf.

SCHNEIDER & SCHNEIDER ARCHITEKTEN

VON THOMAS RÖTHLIN

Das Bürogebäude auf der Industriebrache Torfeld Süd, das seit diesem Sommer hochgezogen wird, kündigt es an: Die Rockwell Automation AG wird ihre Verwaltungsaktivitäten im Neubau von Frei Architekten konzentrieren. Das Hochhaus am Gais-Kreisel wird abgebrochen, ein neues ge-

baut. Gestern gab die Immobiliengesellschaft Mobimo bekannt, wer es entwerfen wird: Sieger des Studienauftrags an acht Büros ist mit Schneider & Schneider Architekten ebenfalls ein Aarauer Team.

Das Projekt überzeuge «nicht nur durch Erscheinung und Form allein, sondern vor allem auch durch das Bürokonzept und die städtebauliche

Geste», schreibt die Mobimo, die das neue Hochhaus inklusive Nebengebäude an die Sozialversicherungsgruppe Gastro Social als Anlageobjekt abtreten wird. Gastro Social, bereits heute an zwei Standorten in Aarau tätig, zieht mit 240 Arbeitsplätzen selber ins Torfeld Süd.

Stehen lassen nicht nachhaltig

Ob das bestehende, 1966 von Sprecher & Schuh erbaute Hochhaus nicht stehen gelassen werden könnte, sei gründlich abgeklärt worden, sagte Mobimo-Entwicklungschef Andreas Hämmerli gestern an einer Pressekonferenz. Altlasten, neue Sicherheitsanforderungen, Energieeffizienz, geringe Geschosshöhen – all dies spreche gegen den Erhalt. Gastro-Social-Direktor Urs-Peter Amrein

bekräftigte, als Aarau er habe er zwar eine emotionale Bindung zum «Sprecherhof» – doch habe er sich schnell davon überzeugen lassen, dass nur ein Neubau nachhaltig sein könne.

Das Hochhaus-Projekt wird jetzt überarbeitet und dem städtebaulichen Konzept des gesamten Mobimo-Areals angepasst. Hier machten Schneider & Schneider Zweite hinter dem holländischen Büro Kees Chris-

tiaanse Architects & Planners. Dessen Projekt «Stadtgarten Aarau» überzeugte die Planer auch deshalb, weil es von anderen Architekten weiterbearbeitet werden könne. Ende 2012 soll das alte Hochhaus abgebrochen werden, damit Gastro Social zwei Jahre später in den Neubau einziehen kann.